



Betreuungsvereinbarung

zwischen _____ (Doktorand/in)

und _____ (Erstbetreuer/in)

1) Arbeitstitel der Dissertation:

2) Rechte und Pflichten

- Die/der Doktorand/in erstellt und bespricht mit der/m Betreuer/in einen Zeit- und Arbeitsplan und entwickelt diesen in Absprache ggf. weiter. Der Zeit- und Arbeitsplan wird Bestandteil dieser Vereinbarung.
- Im Konfliktfall kann der/die Doktorand/in oder der/die Betreuende das für Nachwuchsförderung zuständige Prodekanat anrufen.
- Der/die Erstbetreuer/in bietet der/dem Doktoranden/in regelmäßige Gesprächstermine zur Diskussion der Fortschritte der Promotion an, empfohlen wird ein Termin pro Semester.

3) Beteiligung

Der/dem Doktorandin/en wird die Möglichkeit eröffnet, an einer Arbeitsgruppe, einem Forschungsverbund oder einem Graduiertenprogramm (Graduiertenschule, Graduiertenkolleg) teilzunehmen.

4) Verpflichtung

Die „Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zur Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens an der Universität Hamburg“ in der dann gültigen Fassung werden von beiden Parteien eingehalten. Bei Fragen oder Konflikten kann die Ombudsstelle der Universität Hamburg aufgesucht werden (ombudsstelle@uni-hamburg.de).

5) Besondere Maßnahmen

- Dem/r Doktorand/in werden - falls erforderlich - besondere Unterstützungsmaßnahmen oder Regelungen zur Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Tätigkeit angeboten.
- Die im angefügten Protokoll formulierten Vereinbarungen sind Bestandteil der Betreuungsvereinbarung.
- Bei kumulativen Promotionen sprechen der/die Promovierende/r und der/die Betreuende die Publikationsstrategie ab (beim Zulassungsverfahren zu dokumentieren).

Datum: _____

Doktorand/in: _____ **Erstbetreuer/in:** _____

Empfehlung: Mögliche Orientierungspunkte für das Betreuungsgespräch

1) Promotionsvorhaben

- Wie kann der/die Doktorand/in in der Planung des Promotionsvorhabens unterstützt werden?
(*Formen der schriftlichen Promotionsleistung, Anfertigung eines Arbeits- und Zeitplans, Suche und ggf. Einbeziehung Zweitgutachter/in etc.*)
- Wie kann der/die Doktorand/in im weiteren Promotionsprozess unterstützt werden?
(*Ergebnisse diskutieren, Gliederung und Darstellung der Arbeit beratend begleiten, Literaturhinweise etc.*)

2) Betreuungsgespräche

- Wie häufig finden Gespräche zwischen Doktorand/in und Betreuer/in statt?
(*Regelmäßigkeit, Dauer etc.*)
- Welche Ziele haben die Betreuungsgespräche?
(*Reflexion des Arbeitsprozesses, Planung zukünftiger Arbeitsschritte etc.*)
- In welcher Form finden die Gespräche zwischen Doktorand/in und Betreuer/in statt?
(*Arbeit mit Material, weitere beratende Person(en), Anfertigung eines Gesprächsprotokolls etc.*)

3) Weitere Möglichkeiten des Austauschs und der Vernetzung

- Welche weiteren Möglichkeiten des Austauschs innerhalb des Fachbereichs/der Fakultät bestehen?
(*Kolloquien, Graduiertenprogramme, Workshops etc.*)
- Welche Möglichkeiten zur externen Vernetzung und zur Finanzierung dieser bestehen?
(*Arbeitsgruppen anderer Universitäten, Tagungen, Vorträge, Publikationen etc.*)
- Besprechung von möglichen Karriereperspektiven

4) Persönlicher Kontext und Arbeitsverhältnis

- Gibt es Bedarf über die Vereinbarkeit des Promotionsvorhabens und der persönlichen Situation zu sprechen?
(*Kinderbetreuung, finanzielle Situation, Arbeitsplatz, Arbeitszeit für Promotionsvorhaben etc.*)
- Welche Möglichkeiten gibt es im Konfliktfall zwischen Doktorand/in und Betreuer/in?
(*Unterstützung durch Prodekanat, Peer-to-Peer-Beratung, Mediation etc.*)

Protokoll des Gesprächs zur Betreuungsvereinbarung

Vereinbarung zwischen

Name Doktorand/in

und

Name Betreuer/in

über die Grundlagen der Betreuung der Promotion mit dem (Arbeits-)Titel (falls vorhanden):

Ergebnisprotokoll:

Hamburg, den _____

(Unterschrift Promovend/in)

(Unterschrift Betreuer/in)

Anlage: Zeit- und Arbeitsplan